

Informationsveranstaltung für Anwohner/innen und Eigentümer/innen zum Projekt „Ertüchtigung Cranzer und Neuenfelder Hauptdeich“

am 01.10.2020, 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr, in Bundt's Gartenrestaurant, Hamburg-Neuenfelde

Kurzprotokoll

Projektrealisierung:

Nina Oncken, ReGe Hamburg
Corinna Dumke, ReGe Hamburg
Ningning Jin, ReGe Hamburg
Henning Rathjens, HPA

Moderation:

Alexander Schwertner, RAIKESCHWERTNER
Birte Blömers, RAIKESCHWERTNER
Andrea Blum, RAIKESCHWERTNER

Teilnehmende:

Es nahmen 40 betroffene Eigentümer/innen und Anwohner/innen an der Veranstaltung teil. Eine Teilnehmerliste liegt den Organisatoren vor.

Die Veranstaltung diente dazu, den betroffenen Eigentümer/innen und Anwohner/innen anhand einer Präsentation die abgeschlossene Entwurfsplanung vorzustellen. Persönliche Betroffenheiten sowie Fragen zum Thema Grunderwerb werden in Einzelgesprächen, die Corinna Dumke derzeit führt, aufgegriffen.

Die Ertüchtigung des Cranzer und Neuenfelder Hauptdeiches wird als ein gemeinsames Projekt geplant, über ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren genehmigt und gleichzeitig baulich umgesetzt. Aufgrund von Abhängigkeiten im Bodenmanagement, in der bauzeitlichen Verkehrsführung und der Beurteilung der Auswirkungen der Maßnahme ist eine Trennung nicht möglich. Somit wurden die Betroffenen aus Cranz und Neuenfelde gemeinsam eingeladen.

Während der Veranstaltung äußerten verschiedene Teilnehmer den Wunsch, dass es für die Eigentümer/innen und Anwohner/innen aus Cranz sowie für die Eigentümer/innen aus Neuenfelde gesonderte Informationsveranstaltungen geben solle. Aktuell ist eine weitere gemeinsame Informationsveranstaltung vor der Einreichung der Planfeststellungsunterlagen geplant. Ebenso sind Termine zur Abstimmung der Planung der Bewässerungsleitung in Neuenfelde mit den Anliegern vorgesehen. Ob es vorher noch weitere Termine geben wird, prüft die ReGe.

Alle in der Veranstaltung präsentierten Pläne sowie erklärende Informationen finden Interessierte unter www.hochwasserschutz-cnh.de/planung.

Im Folgenden werden die während der Veranstaltung gestellten Fragen sowie Hinweise und Kommentare aus dem Plenum festgehalten.

Deicherhöhung Cranz:

Fragen/Antworten:

Frage:

- Warum wird die Buslinie 150 weiter über den Cranzer Elbdeich geführt? Wieso wird die Bushaltestelle nicht auf den Cranzer Hauptdeich verlegt?

Antwort:

- Die ReGe hat zum Thema der Verkehrsberuhigung in diesem Bereich Gespräche mit den Unternehmen des ÖPNV sowie dem Bezirksamt Harburg geführt und die Anregungen der Anwohner aus vorherigen Informationen weitergegeben. Die ReGe ist bemüht, sofern möglich, flankierende Themen in den Planungen zu berücksichtigen. Die Verlegung der Buslinie 150 ist jedoch nicht Planungsgegenstand und durch die Betreiber des ÖPNV bzw. das Bezirksamt Harburg umzusetzen. Diese lehnen dies bisher ab. Die ReGe sagt zu, das Bezirksamt Harburg sowie die Unternehmen des ÖPNV noch einmal darauf anzusprechen. Das Ergebnis wird mit Vertretern der Anlieger des Cranzer Elbdeich kommuniziert.

Frage:

- Müssen im Bereich der Fahrradstellplätze/Parkplätze am Cranzer Elbdeich Bäume für die Verlegung der Bushaltestelle gefällt werden?

Antwort:

Auf der Dreiecksfläche zwischen Cranzer Hauptdeich/Cranzer Elbdeich/Estedeich müssen Bäume entfernt werden. Nach Erfordernis und in Abstimmung mit dem Bezirksamt Harburg werden Bäume nachgepflanzt.

Frage:

- Wie wird verhindert, dass der geplante Kreisverkehr am Cranzer Hauptdeich/Estedeich weiteren Schwerlastverkehr in den Estedeich nach Cranz zieht?

Antwort:

- Die Einfahrt von Schwerlastverkehr in den Estedeich ist lediglich für Anlieger/Anlieferungen frei. Ansonsten ist die Durchfahrt für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen nicht zulässig. Dies wird durch eine Beschilderung am Estedeich und einem Vorwegweiser am Cranzer Hauptdeich angezeigt und mit der Verkehrsdirektion sowie dem zuständigen Polizeikommissariat abgestimmt.
Der Kreisverkehr bietet zudem eine Wendmöglichkeit für den Schwerlastverkehr, sollten sich Schwerlastverkehre nach Cranz „verirren“.

Frage:

- Welche Lärm- und Sichtschutzmaßnahmen werden umgesetzt?

Antwort:

- Im Rahmen der Planung wurde ermittelt, ob ein Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen besteht. Generell besteht für einige Fenster entlang des Cranzer Hauptdeiches und Cranzer Elbdeiches dieser Anspruch. Ob die Ansprüche umgesetzt werden, hängt von der vorhandenen Art des Fensters und der Nutzung des Raumes ab. Hierzu ist eine detaillierte Ermittlung erforderlich.
Zudem werden je nach Erfordernis und in Abstimmung mit dem Bezirksamt Harburg Bäume auf der Dreiecksfläche nachgepflanzt, um ggf. entstehende Lücken zu schließen.

Frage:

- Was wurde von den Vorschlägen der Cranzer Anwohner zum Cranzer Elbdeich in der Planung umgesetzt?

Antwort:

- Um die Lärmbelästigung im Cranzer Elbdeich zu minimieren, wurde der Knotenpunkt Cranzer Hauptdeich/Cranzer Elbdeich so umgeplant, dass der Verkehr im Cranzer Elbdeich deutlich beruhigt wird. Derzeit können aus Westen kommende Fahrzeuge ohne abzubremesen vom Cranzer Hauptdeich in den Cranzer Elbdeich abbiegen. Die Planung sieht nun ein rechtwinkliges Abbiegen in den Cranzer Elbdeich vor, wodurch die Geschwindigkeit der einbiegenden Fahrzeuge erheblich reduziert wird, was wiederum zu einer Verminderung des Lärms führen wird.

Frage:

- Warum wird die Idee des Buswendepunktes/Busbahnhofes auf dem Gelände des ehemaligen Cranzer Hofes nicht weiterverfolgt?

Antwort:

- Die ReGe hat diese Idee mit den zuständigen Unternehmen des ÖPNV sowie dem Bezirksamt Harburg besprochen. Bislang war die Haltung beider Institutionen zu diesem Thema ablehnend. Die ReGe nimmt jedoch noch einmal das Gespräch auf. Das Ergebnis wird den Vertretern der Anlieger des Cranzer Elbdeich kommuniziert.

Frage:

- Warum erfolgt die Verschwenkung des Radweges nicht am Kreisverkehr?

Antwort:

- Die Kombination aus Lagerstreifen und Geh- und Radweg stellt die flächenschonendste Lösung dar. Eine Kombination des Geh- und Radweges mit dem südlich verlaufenden Unterhaltungsweg ist nicht möglich. Grundsätzlich besteht für Radfahrer und Fußgänger die Möglichkeit, den Cranzer Elbdeich zu benutzen.

Hinweise/Kommentare:

- Aus Sicht eines Anwohners wird bei der jetzigen Planung die Chance vertan, die Situation für die Anwohner des Cranzer Elbdeiches zu verbessern. Der Anwohner ist der Meinung, dass die Anwohner des Elbdeiches keine Haltestelle im Cranzer Elbdeich benötigen. Eine komplette Verlagerung der Buslinie auf den Cranzer Hauptdeich sei aus seiner Sicht sinnvoll. Er hätte es begrüßt, wenn die Buslinie über den Estedeich bzw. den Kreisverkehr sofort auf den Cranzer Hauptdeich geführt würde.
- Ein Bürger wendet ein, dass die Kreisverkehrslösung am Estedeich unnötig sei. Eine Lösung mit einer Lichtsignalanlage sei praktikabler. Seine Argumente gegen einen Zebrastreifen: unsichere Querungsmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger. Frau Oncken erläutert, dass Zebrastreifen sichere Querungsmöglichkeiten darstellten und dem Stand der Technik entsprächen. Eine reine Fußgänger-Lichtsignalanlage reiche künftig nicht mehr aus. Die Bezirkspolitik fordere eine Verbesserung der jetzigen Situation. Dies würde zusätzliche Abbiegestreifen sowie eine komplette Signalisierung der Kreuzung erfordern, was mit hohen Betriebskosten verbunden wäre.
- Die Anwohner aus Cranz wünschen sich noch einmal eine gesonderte Informationsveranstaltung zu verkehrlichen Themen (Verkehrsberuhigung Cranzer Elbdeich, Lösung Cranzer Hof etc.) Die ReGe sichert zu, mit den zuständigen Stellen erneut in Kontakt zu treten.

Deicherhöhung Neuenfelde:

Fragen/Antwort:

Frage:

- Warum kann an der Kreuzung Neuenfelder Hauptdeich/Neuenfelder Damm auf einen Kreisverkehr verzichtet werden und an der Kreuzung Cranzer Hauptdeich/Estedeich nicht?

Antwort:

- Durch Verkehrsauswertungen konnte nachgewiesen werden, dass der Knotenpunkt Cranzer Hauptdeich/Estedeich auch ohne verkehrsregelndes Element (Lichtsignalanlage oder Kreisverkehr) leistungsfähig ist. Jedoch weisen die Unfallberichte für den Cranzer Hauptdeich für diesen Bereich häufige Geschwindigkeitsübertretungen auf. Mit der Herstellung eines Kreisverkehrs kann die Durchfahrtsgeschwindigkeit erheblich reduziert werden; gleichzeitig werden Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und die Abbiegebeziehung vom Estedeich in dem Cranzer Hauptdeich Richtung Niedersachsen verbessert.

Zur Reduzierung der Unfallhäufigkeit unter Beibehaltung der Leistungsfähigkeit sowie unter Berücksichtigung des Betriebs- und Wartungsaufwandes wurde ein Kreisverkehr als beste Lösung für diesen Bereich ermittelt.

Für den Knotenpunkt Neuenfelder Hauptdeich/Neuenfelder Damm hat die Leistungsfähigkeitsermittlung ergeben, dass ein „einfacher“ Kreisverkehr nicht leistungsfähig ist; ein Kreisverkehr mit Bypässen wäre erforderlich. Aufgrund der erheblichen Flächenbedarfe für eine solche Lösung wurde die vorgestellte Lösung eines Verkehrsknoten mit Lichtsignalanlage und zusätzlichem Fahrstreifen in Fahrtrichtung stadteinwärts entwickelt.

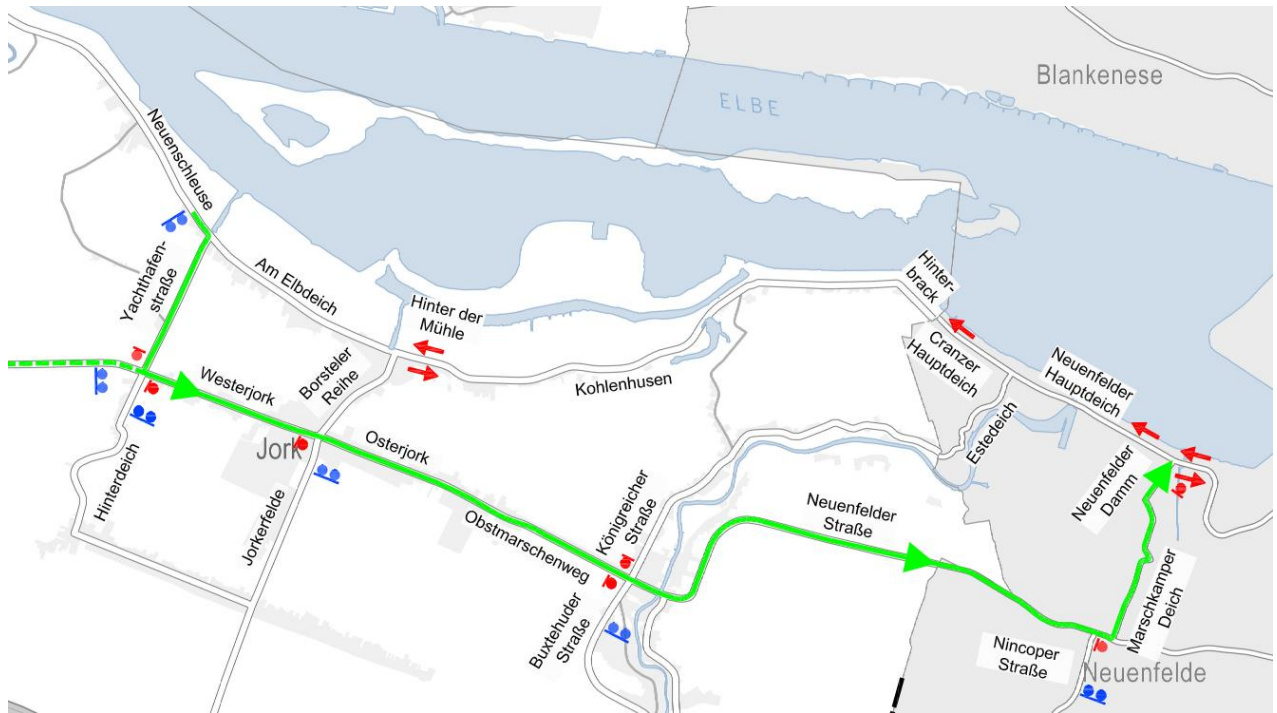
Hinweise/Kommentare:

- Die Landwirte fühlen sich nicht gehört. Aus ihrer Sicht wäre es sinnvoller gewesen, Anwohner/innen bzw. Betroffene aus Neuenfelde und Cranz separat einzuladen. Es wird auf den 2019 vorgelegten Forderungskatalog verwiesen. Über diese Vorschläge möchte man konkret sprechen. Zudem vermissen die Landwirte die Vorstellung der Planung für die Bewässerung in der Entwurfsplanung. Frau Oncken erläutert, dass es für die Bewässerungsleitung zwar eine Planungsidee gebe, diese aber noch nicht konkretisiert sei. Hierfür sind natürlich noch Abstimmungen mit den Eigentümern zu treffen – dies soll gesondert erfolgen. Es ist zudem gerade noch unklar, ob es hierfür ein eigenes Genehmigungsverfahren geben oder es in dieses Planfeststellungsverfahren integriert wird.

Bauzeitliche Verkehrsführung:

Aktuell geht die ReGe von einer dreijährigen Bauzeit für die Hauptbautätigkeiten aus. Die Hauptbautätigkeiten werden, bedingt durch die Aufrechterhaltung des Hochwasserschutzes, nur in der sturmflutfreien Zeit (April bis September) stattfinden. Im ersten Jahr kommt es zu keinen verkehrlichen Einschränkungen – beide Fahrtrichtungen werden aufrechterhalten.

Im zweiten und dritten Jahr wird während der Bauzeit im Sommerhalbjahr die Fahrtrichtung von Ost nach West erhalten, die Gegenfahrtrichtung wird umgeleitet. Die Umleitung für Fahrzeuge unter 7,5 Tonnen bzw. für ortsnahe Verkehre erfolgt über folgende Route.



Für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen bzw. für Verkehre in andere Zielgebiete ist eine größere Umleitung vorgesehen.



Tageweise können für bestimmte Baumaßnahmen ggf. Vollsperrungen erforderlich werden. Im Winterhalbjahr können beide Fahrrichtungen entlang des Cranzer und Neuenfelder Hauptdeiches

genutzt werden. Im vierten Jahr finden ggf. Restarbeiten statt, die keinen Einfluss auf die Verkehrsführung haben werden.

Fragen/Antworten:

Frage:

- Was bedeuten die roten und blauen Punkte in den Karten der Umleitstrecken?

Antwort:

- Die Frage konnte von der ReGe während der Informationsveranstaltung nicht beantwortet werden.

 Hinweistafeln

- Nachrichtlich:  Umleitungstafeln

Frage:

- Wäre statt einer Sperrung der Strecke von West nach Ost nicht eine Einbahnstraßenregelung wie in der Sierichstraße in Hamburg möglich?

Antwort:

Bei der Deichertüchtigung handelt es sich um ein sehr komplexes Bauvorhaben, bei dem große Bodenmassen bewegt werden. Aufgrund der daraus resultierenden Baustellenlogistik ist eine solche Lösung nicht praktikabel. Hinzu kommt, dass bei zwei Wechsels pro Tag die Verkehrssicherheit während des Wechsels nicht vollständig gegeben und eine Vollsperrung erforderlich wäre. Zudem wäre der Absicherungsaufwand immens und problematisch für Feuerwehr- und Notarzteinsätze.

Auch eine Einbahnrichtung von West nach Ost wurde abgewogen. Gegen die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung von Ost nach West spricht, dass am Beginn und am Ende der Umleitungsstrecken die Abbiegebeziehungen ohne Kreuzen des Gegenverkehrs sind vorgesehen. Ein Umdrehen der Fahrbeziehung würde hier längere Wartezeiten erzeugen.

Frage:

- Kommt es zu starken Erschütterungen während der Bauzeit am Cranzer Hauptdeich im Bereich der Wohnbebauung? Was wird zum Schutz der Häuser getan?

Antwort:

Aus diesem Grund wurde sich für die Errichtung einer Winkelstützwand im Bereich der Wohnbebauung als Geländeabfangung entschieden, da es sich hierbei um eine sehr schonende Bauweise handelt. Zudem werden während der Bauzeit Erschütterungsmessungen durchgeführt.

Frage:

- Gibt es Lärmschutzmaßnahmen für die Umleitungsstrecke?

Antwort:

Ob Lärmschutzmaßnahmen auf den Umleitungsstrecken erforderlich sind, wird aktuell geprüft.

Frage:

- Gibt es für Krankentransporte während der Bauzeit eine Sonderlösung?

Antwort:

Ob hierfür Sonderlösungen erforderlich sind, wird durch die ReGe geprüft.

Frage:

- Wie sind die Arbeitszeiten auf der Baustelle?

Antwort:

- Um eine schnelle Fertigstellung des Projektes zu gewährleisten, ist der Betrieb der Baustelle zwischen 7:00 und 20:00 Uhr von Montag bis Freitag und ggf. auch an Samstagen vorgesehen. Arbeiten im Nachtabschnitt zwischen 20:00 und 7:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen sind grundsätzlich nicht vorgesehen und werden nur in Ausnahmefällen erforderlich sein.

Frage:

- Kann die Strecke trotz der Einbahnstraßenregelung in beide Richtungen mit dem Fahrrad befahren werden?

Antwort:

- Ja, der Radverkehr ist in beide Richtungen möglich.

Hinweise/Kommentare:

- Ein Anwohner äußert die Befürchtung, dass die Cranzer Anwohner während der Bauzeit - aufgrund des zu erwartenden Staus auf der Strecke – große Probleme haben werden, in die Stadt zu gelangen. Deswegen sollten Parkplätze für Cranzer Bürger am Alten Estesperwerk /Neuenfelder Fährdeich bereitgestellt werden, von denen man ohne Benutzung der Umleitstrecken in die Stadt gelangen könnte.
- Im Vorfeld muss die Qualität der Fahrbahnen auf den Umleitungsstrecken geprüft werden; gegebenenfalls müssten diese erneuert werden.
- Die Anwohner befürchten, dass während der Bauzeit Schleichwege, wie beispielsweise der Fleetdamm, als Ausweichmöglichkeiten genutzt werden.

→ Die ReGe sichert zu, die diskutierten Themen zu prüfen und mit den zuständigen Stellen zu besprechen.